

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 19

Artikel: Der Neunmalkluge
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-468866>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Neunmalkluge

Was in der Welt geschehen mag,
Sei es zur Nachtzeit, sei's am Tag,
Stets hat sich seinen Vers gemacht
Herr Max Ichhabsschonlängstgedacht.

Das Eh'paar Jx wird jäh geschieden,
Das stets gelebt in tiefstem Frieden;
Schon hat sein Mäulchen aufgemacht
Herr Max: «Ich hab's schon längst gedacht!»

Der Bankkassier Franz Gustav Lurch
Brennt plötzlich mit der Kasse durch,
Indes die Firma Pleite macht;
Spricht Max: «Ich hab's schon längst gedacht...»

Ob Hitler einen Schnupfen hat,
Ob Trumpf er spielt beim Völkerskat,
Ob ihn ein and'rer übersticht:
«Ich hab's gedacht!» Herr Maxe spricht.

Käm' wohl der Weltenuntergang
Wär' ihm darob auch angst und bang;
So würde doch an Mann gebracht
Sein Trost: «Ich hab's schon längst gedacht!»

Ein Freund — in Wut — hat's einst gewagt
Und hat «Du Esel!» ihm gesagt;
Der Max ein lang Gesichte macht
Und seufzt: «Ich hab's schon längst gedacht!»

Ypsilon

Wem?

schenk ich
was?

Hitler erhielt zum Geburtstag bekanntlich ein Flugzeuggeschwader — aber man kann doch nicht jedem ein Flugzeuggeschwader auf den Geburtstagstisch legen!

**Da erhebt sich die schwierige Frage:
Wem schenk ich was?**

Der König von England zum Beispiel hat sicher viel Freude an den 12 U-Booten, die Deutschland für ihn bereitstellte. In diesem Sinne suchen wir Vorschläge

Die drei besten Vorschläge werden mit der Wilhelm Tell-Medaille ausgezeichnet.

Alle Vorschläge an Beau,
Bahnpostfach 16 256, Zürich.

Ausnahmsweise kein Rückporto beilegen.

Hotel- Plan

Ich bin dergäge!
Ich gan lieber für 120 Franke 14 Tag
lang nach Italie!

Ein Ferienauslandschweizer.

Tatsächlich passiert

ist mir folgendes:

Kommt da eine Kundin zu mir in
die Droguerie, verlangt 3 kg Thomas-

mehl (Dünger) und schliesst daran die Frage: «Gits eigetlig e grosses Paket vo drei Kilo?» Worauf ich ihr pflichtgetreu antworte, dass Thomasmehl eine schwere Substanz sei und kein grosses Paket gebe. - Doch was höre ich: «Ah so, es isch schwer — ja, denn gänn S' mer numme zwei Kilo, ich ka nit so viel trage!»

Die Frau kennt wohl den Gewichtsunterschied zwischen 1 kg Blei und 1 kg Stroh noch nicht. Kabu

Aufgaben aus dem Rechenbüchlein für Fortgeschrittene

Aufgabe 49. Eine A.-G. mit einem Aktienkapital von 1 Million Franken beschäftigt 2000 Arbeiter mit einem durchschnittlichen Stundenlohn von Fr. 1.50. Die Jahresrechnung ergibt eine Rendite von 3 %. Um wieviel % müssen die Löhne der Arbeiter gesenkt werden, damit eine Dividende von 10 Prozent ausbezahlt werden kann?

Aufgabe 50. Eine Drahtseilbahn befördert an einem Sonntag 523 Personen. Bei einem Fahrpreis von Fr. 1.20 beträgt die Tageseinnahme Fr. 376.80. Wieviel % der Reisenden besaßen demnach Freibillette? Kali

Auch der englische Frieden gesichert

Das deutsche Flottenprogramm, das den Bau von vorläufig 50 U-Booten vorsieht, hat in London ausserordentlich beruhigend gewirkt — da von deutscher Seite gleichzeitig erklärt wurde, die U-Boote hätten selbstverständlich nur den Zweck, den letzten Frieden Englands zu sichern. H.R.

Paradox aber wahr

Wenn ein Deutscher im Auslande nur deutsche Zeitungen liest, so beweist er, dass er von seinem Vaterlande nichts wissen will.

Josef Wiss-Stäheli

Gespräch

«Warum wei d'Buure eigentlech d'Abteilig Landwirtschaft dem Militärdepartement zuteile?»

«Wil di ganzi Chäspolitik zum schiessen isch!» Kast

Neuheidnische Aphorismen

Die deutschen Heiden haben das Recht, für ihren Glauben zu leben!

Die deutschen Christen aber haben sogar das Recht, für ihn zu sterben!

R III

Asti-Dettling

Auf dem Rüttelpult nach der Methode
Champenoise behandelt.
ARNOLD DETTLING, BRUNNEN

Uf Züri fahre, und denn — wohi?
Im Helmhüs-Cafi — söll's gmüetli sy!

Helmhaus-Konditorei-Café
E. Hegetschweiler, Zürich



**SANDEMAN
PORT AND SHERRY**

Gen.-Vertr. BERGER & Co., Langnau